

Das Museum hat leider vom **Mi. den 29. bis Fr. 31.05. Geschlossen,**
Es ist wegen eines Ausstellungsaufbau in Kröte

Vom 30. Mai bis 10. Juni ist das Museum im Wendland, im Ort Kröte.
Das Museum präsentiert 26 Kurztexte auf Tafeln
von **Roland Albrecht,**
zum Thema „**Vergessen - Erinnern**“

Die dazugehörige Komposition „**Er in...essen**“
von **Heinz Weber**
ist ebenfalls in dieser Zeit in Kröte zu hören.

Georgeta G., 34 Jahre, aus Rumänien, wird ein neuer Pflegefall zugewiesen. Bei ihrem ersten Besuch sieht sie, dass der zu pflegende Mann Bilder der Führungsriege des deutschen Faschismus an den Wänden hängen hat. Das erinnert sie, wie ihre Mutter erzählte, dass ihre ganze Verwandtschaft von den Deutschen grausam ermordet wurde, dass sie, ihre Mutter, nur durch einen Zufall überlebte. Nun fragt sich Georgeta G. wie sie den Mann liebevoll pflegen kann.

Ingo I., 54 Jahre, irrt orientierungslos in einem Stadtpark herum. Die herbeigerufene Polizei bringt ihn zu seiner Frau nach Hause. Sie erzählt den Polizisten, dass ihr Mann seit Wochen nur noch „im Hier und Jetzt“ leben wolle, seitdem vergisst er immer mehr und werde zunehmend hilfloser.

Namika N., 28 Jahre, musste aus ihrer Heimat fliehen. Sie war 8 Monate unterwegs. An das Meiste, was sie erleben musste, kann sie sich kaum erinnern, es ist zu schlimm, zu abwegig, als dass es eine Erinnerung wiedergeben könnte. Das Erlebte ist aber viel zu groß, viel zu mächtig, um es jemals vergessen zu können.

Qence Q., 45 Jahre, ist vergessensbetrunken. Er will sich nur das Notwendigste merken. Da seine Erinnerungen seiner Vergessensbesessenheit im Wege steht, versucht er auch dem Erinnern zu entgehen. Das Problem ist, dass er sich ständig daran erinnern muss, sich nicht mehr zu erinnern, um zu vergessen.

Zacharias Z., 62 Jahre, forscht sein Leben lang über alte ausgestorbene Kulturen. Er konnte viel dem Vergessen entreißen, Verlorenes wiederfinden. Da es aber keine Erinnerung an das Wiederentdeckte gibt, kann niemand verstehen, wozu es früher diente.

Meinhold M., 52 Jahre, führender Vererbungswissenschaftler (Genetiker), ist der festen Überzeugung, dass alles Leben Erinnerung ist. Sobald sich Zellen entscheiden sich zu teilen, erinnern sie sich an den in ihnen liegenden Plan und beginnen ihre seit Jahrtausenden bewährte Aufgabe auszuführen. M. nennt jegliches Leben ein „deterministisches Unternehmen“; ein Abweichen von der Erinnerung, das nicht Wiederholen des Erinnerungsplans, eine Erinnerungslücke sei der Grund für Krankheiten wie z.B. Krebs.

Zacharias Z., 62 Jahre, forscht sein Leben lang über alte ausgestorbene Kulturen. Er konnte viel dem Vergessen entreißen, Verlorenes wiederfinden. Da es aber keine Erinnerung an das Wiederentdeckte gibt, kann niemand verstehen, wozu es früher diente.